

Eine Offensive deutscher Komiker

Kinojahr 2004 bringt eine geballte Ladung Leinwandstars – Fortsetzungswelle hält an, wird aber zusehends schwächer

Emmerich gegen Petersen und beide gegen Harry Potter, Otto gegen Bully Herbig und Gerhard Polt, Achilles Brad Pitt gegen Samurai Tom Cruise, Kidman mit Zellweger gegen Julia Roberts. Sähe man die erste Phase des neuen Kinojahrs als gigantischen Wettbewerb, dann wären dies die nationalen und internationalen Favoriten im Kampf der Giganten um die Zuschauergunst.

Gewaltige Wellen schlagen an die Promenade einer Wolkenkratzer-Metropole: Der Werbeprospekt des Hollywood-Studios 20th Century Fox zum Film „The Day After Tomorrow“ kündigt ein impantes Kinospktakel an. Der deutsche Regisseur Roland Emmerich spielt mit dem Titel nicht nur auf den legendären Katastrophenfilm „The Day After“ an, der vor 20 Jahren die Schrecken des Atomkriegs ausmalte, sondern knüpft an frühere Kassenkfüller an: die Science-Fiction-Filme „Independence Day“ und „Godzilla“. Am 27. Mai läuft die Mammutproduktion in den deutschen Kinos an.

Schon eine Woche vorher tritt Emmerichs deutscher Kol-



Die deutsche Komikerriege: Michael „Bully“ Herbig (links oben) geht mit 'nem „(T)raumschiff“ auf Reisen; Gerhard Polt (darunter) charakterisiert unser aller Vorfahr, den „Germanikus“; Otto landet im Märchenwald bei den „Sieben Zwergen“. ■ Fotos: ddp, rtr, dpa.

lege Wolfgang Petersen mit seiner Adaption von Homers antikem Epos „Ilias“ an: In „Troja“ spielt Brad Pitt den griechischen Kämpfer Achilles. Und nur eine Woche nach „The Day After Tomorrow“ wird sich der dritte Potter-Film „Harry Potter und der Gefangene von Azkaban“ von Alonso Cuaron bemühen, den beiden Event-Filmen die Leinwände streitig zu machen.

Auch wenn der dritte Teil des „Herrn der Ringe“ derzeit durch die deutschen Kinos donnert, so zeichnet sich in diesem Jahr doch ein leichtes Abflauen der Welle von Fortsetzungsfilmern ab. Zum einen

wird Hollywood für weitere derartige Sequels almählich der Stoff knapp, zum anderen haben etliche Fortsetzungen die Erwartungen nicht erfüllt: So lockten 2003 Arnold Schwarzenegger im dritten Teil von „Terminator“, Angela Jolie im zweiten Teil von „Tomb Raider“ und Keanu Reeves im dritten „Matrix“-Opus längst nicht so viele Zuschauer in die Kinosäle wie von den US-Major-Studios erhofft.

Von Pölt bis Kerkeling

Gleichwohl stehen auch 2004 noch etliche Fortsetzungen auf dem Programm: So

kehren die jungen Helden von „Spy Kids“ am 5. Februar auf die Leinwand zurück, um in dem Hightech-Spektakel „Mission 3D“ neue Abenteuer zu bestehen.

In den USA hat der dritte „Spy Kids“-Film jedenfalls den Vorgänger an den Kino-Kassen noch übertrffen. Ins Rennen um die Zuschauer-Gunst gehen ferner der Klamaukfilm „Scooby Doo 2“, der ab 1. April mehr als einen Aprilscherze liefern will, die Komödie „Agent Cody Banks 2“, der Action-Film „Spider-Man 2“, der Horrorfilm „The Ring 2“ und die Komödie „Brüder Jones 2“.

Auch europäische und deutsche Produzenten reiten auf der Sequel-Welle mit. So versucht am 26. Februar der französische Action-Thriller „Die purpurnen Flüsse 2“ sein Glück, gefolgt von dem dänischen Behindertenfilm „Elling 2“ am 15. April und der deutschen Teenie-Komödie „Mädchen, Mädchen 2“ (24. Juni).

Von Pölt bis Kerkeling

Überhaupt die deutschen Filmkomiker: 2004 starten sie eine wahre Humor-Offensive: Mitten im gefürchteten Kinosommer springt Michael „Bully“ Herbig mit „(T)raumschiff Surprise – Periode I“ (22. Juli) an die Kinofront. Ob er damit an den Sensationserfolg der

Western-Parodie „Der Schuh des Manitu“ anknüpfen kann? Einen weiteren Humor-Höhepunkt dürfte Otto mit dem All-Star-Lustspiel „Sieben Zwerge – Männer allein im Wald“ bescheren.

Bereits am 25. März soll nun endlich „Germanikus“, das seit langem erwartete neue Gerhard-Pölt-Opus, herauskommen. Am 26. Februar schickt der renommierte Trickfilmer Michael Schaack mit „Derrick – Die Pflicht ruft“ die animierte Fassung der beliebten TV-Krimi-Serie an den Start. Und bereits am 29. Januar versucht Hape Kerkeling in „Samba in Mettmann“ sein Kino-glück.

Hollywood-Auftrieb

Geballte Starpower liefert Hollywood schon in den ersten Kinowochen: Da kämpft sich Tom Cruise in „Last Samurai“ (8. Januar) durch japanisches Kriegsgetümmel, während Julia Roberts in dem romantischen Frauendrama „Mona Lisas Lächeln“ (22. Januar) endlich wieder ihr unwiderstehliches Lächeln einsetzt. Im Westerndrama „The Missing“ (12. Februar) räufen sich Tommy Lee Jones und Cate Blanchett zusammen. Und das Bürgerkriegsdrama „Cold Mountain“ (19. Februar) von Anthony Minghella („Der englische Patient“), das acht Nominierungen für den begehrten US-Filmpreis Golden Globe erhielt, führt Nicole Kidman und Renée Zellweger zusammen.

Auch die Liebhaber „tierischer“ Dokumentarfilme können sich auf zwei famose Schmankerln freuen: das skurrile deutsch-mongolische Dokumentationsdrama „Die Geschichte vom weinenden Kamel“ (8. Januar) und den imposanten britischen Naturfilm „Deep Blue“ (29. Januar) über die faszinierende Tierwelt der Tiefsee.

Reinhard Kleber